



SIMSON

So beginnt die Geschichte von SIMSON:

Richter 13,1: Und die Söhne Israel taten weiter, was böse war in den Augen des HERRN. Da gab sie der HERR vierzig Jahre in die Hand der Philister.

GOTT greift endlich ein; ein Retter wird geboren

13,2: Da war nun ein Mann aus Zora, von einer Sippe der Daniter, sein Name war Manoach. Seine Frau aber war unfruchtbar und gebar nicht.

13,3: Und der Engel des HERRN erschien der Frau und sprach zu ihr: Sieh doch, du bist unfruchtbar und gebierst nicht; aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.

13,24: Und die Frau gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Simson. Und der Junge wuchs heran, und der HERR segnete ihn.

Simsons Berufung

13,4-5: Und nun, hüte dich doch und trinke weder Wein noch Rauschtrank und iss ja nichts Unreines! Denn siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Ein Schermesser soll nicht auf sein Haupt kommen, denn ein Nasiräer Gottes soll der Junge sein von Mutterleib an. Er aber wird anfangen, Israel aus der Hand der Philister zu retten¹.

Der GEIST JHWHs fängt an, Simson zu treiben

13,25: Und der Geist des HERRN fing an, ihn zu treiben in Machaneh-Dan zwischen Zora und Eschaol.

Simson nimmt eine Frau von den Töchtern der Philister. Das war „vom HERRN“, obwohl es allen Israeliten verboten² war, und natürlich ganz besonders einem Nasir GOTTES. Das wussten Simsons Eltern, und darum ermahnten sie ihren Sohn.

¹ 4.Mose 6,1-8 finden wir das Gesetz des Nasirs. Männer und Frauen konnten sich GOTT in besonderer Weise weihen. Das konnte für das ganze Leben oder für eine gewisse Zeit gelten. Nasire enthalten sich von Wein und allen anderen alkoholischen Getränken. Sie essen nichts Unreines. Auch lassen sie ihre Haare frei wachsen. „Die Weihe GOTTES ist auf ihrem Haupt.“

² 2. Mose 34,12-16; 5. Mose 7,3

14,1-4: Und Simson ging nach Timna hinab. Und er sah in Timna eine Frau von den Töchtern der Philister. Und er ging wieder hinauf und berichtete es seinem Vater und seiner Mutter und sagte: Ich habe in Timna eine Frau von den Töchtern der Philister gesehen. Und nun nehmt sie mir *doch* zur Frau! Da sagte sein Vater zu ihm und *auch* seine Mutter: Gibt es unter den Töchtern deiner Brüder und unter meinem ganzen Volk keine Frau, dass du hingehst, eine Frau zu nehmen von den Philistern, den Unbeschnittenen ? Simson aber sagte zu seinem Vater: Diese nimm mir, denn sie ist in meinen Augen die richtige! Sein Vater und seine Mutter erkannten aber nicht, dass es von dem HERRN war; denn er suchte einen Anlass bei den Philistern. In jener Zeit herrschten nämlich die Philister über Israel.

Simson zerreißt einen jungen Löwen

14,5-7: Und Simson ging mit seinem Vater und seiner Mutter nach Timna hinab. Als sie nun an die Weinberge von Timna kamen, siehe, da *sprang* ein Junglwe brüllend ihm entgegen. Da kam der Geist des HERRN über ihn. Und er zerriss ihn, wie man ein Bckchen zerreißt; und er hatte gar nichts in seiner Hand. Aber seinem Vater und seiner Mutter erzählte er nicht, was er getan hatte. Und er ging hinab und redete zu der Frau, und sie war die richtige in den Augen Simsons.

und findet Honig in seinem Leib. Es war einem Geweihten unbedingt verboten, sich mit einer (Tier)leiche zu verunreinigen.

14,8-9: Und nach einiger Zeit kehrte er zurück, um sie zu nehmen. Und er bog vom Weg ab, um nach dem Kadaver des Löwen zu sehen, und siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Körper des Löwen und Honig. Den löste er heraus, nahm ihn in seine Hände und ging weiter, wobei er im Gehen a. Und er ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, und sie aßen. Aber er erzählte ihnen nicht, dass er den Honig aus dem Körper des Löwen herausgelöst hatte.

Die Hochzeit wird gefeiert, führt aber zu einem für die Philister schrecklichen Ende

14,10-11: Und sein Vater ging zu der Frau hinab, und Simson veranstaltete dort ein Festmahl; denn so pflegten es die jungen Männer zu tun. Und es geschah, als sie ihn sahen, da nahmen sie dreißig Brautbegleiter; die waren bei ihm.

14,19-20: Und der Geist des HERRN kam über ihn. Und er ging hinab nach Aschkelon und erschlug dreißig Mann von ihnen und zog ihnen die Ausrüstung aus und gab die Festkleider denen, die das Rätsel gelöst hatten. Und sein Zorn entbrannte, so dass er ins Haus seines Vaters hinaufging. Simsons Frau aber wurde einem seiner Brautbegleiter gegeben, der ihm als Brautführer gedient hatte.

Und schließlich: Es kommt heraus, dass man das getan hatte

15,3-5: Da sagte Simson zu ihnen: Diesmal bin ich ohne Schuld an den Philistern, wenn ich ihnen Übles tue. Und Simson ging hin und fing dreihundert Füchse. Und er nahm Fackeln und kehrte Schwanz zu Schwanz und befestigte eine Fackel zwischen je zwei Schwänzen in der Mitte. Dann zündete er die Fackeln mit Feuer an, ließ die Füchse los in das stehende Getreide der Philister und steckte alles in Brand vom Garbenhaufen bis zum stehenden Getreide, ja, bis zum Weinberg und Olivenbaum.

15,8: Und er schlug sie gründlich zusammen - ein gewaltiger Schlag. Und er ging hinab und blieb in der Felsspalte von Etam.

Simson wird von seinem eigenen Volk gebunden und an die Philister ausgeliefert. Das lässt er freiwillig mit sich machen.

15,13b-16: So banden sie ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn vom Felsen herauf. Als er nach Lehi kam, da jauchzten ihm die Philister entgegen. Aber der Geist des HERRN kam über ihn, da wurden die Stricke, die an seinen Armen waren, wie Flachsfäden, die vom Feuer versengt sind, und seine Fesseln schmolzen von seinen Händen weg. Und er fand einen frischen Esels-

kinnbacken, und er streckte seine Hand aus, nahm ihn und erschlug damit tausend Mann. Und Simson sprach: Mit dem Eselskinnbacken schlug ich einen Haufen, zwei Haufen! Mit dem Eselskinnbacken erschlug ich tausend Mann!

Der HERR erquickt Seinen Geweihten

15,18-19: Und er hatte großen Durst. Da rief er zu dem HERRN und sagte: Du hast durch die Hand deines Knechtes diese große Rettung gegeben, nun aber muss ich vor Durst sterben und in die Hand der Unbeschnittenen fallen! Da spaltete Gott die Höhlung, die bei Lehi ist, so dass Wasser aus ihr hervorkam. Und er trank, und sein Geist kehrte zurück, und er lebte wieder auf. Daher gab man ihr den Namen: Quelle des Rufenden; die ist bei Lehi bis auf diesen Tag.

Simson kommt nach Gasa, dort will man ihn töten. Er entkommt und nimmt das Stadttor mit.

16,3: Und Simson lag bis Mitternacht. Um Mitternacht aber stand er auf und packte die Flügel des Stadttores und die beiden Pfosten und riss sie samt dem Riegel heraus und legte sie auf seine Schultern. Und er trug sie auf den Gipfel des Berges, der nach Hebron zu liegt.

Simson und Delila – Hochzeit und Verrat

16,4-6: Und es geschah danach, da gewann er eine Frau im Tal Sorek lieb, ihr Name war Delila. Da gingen die Fürsten der Philister zu ihr hinauf und sagten zu ihr: Betöre ihn und sieh, wodurch seine Kraft so groß ist und wodurch wir ihn überwältigen können, dass wir ihn binden, um ihn zu bezwingen! Wir wollen dir jeder 1100 Schekel Silber geben. Da sagte Delila zu Simson: Vertrau mir doch an, wodurch deine Kraft so groß ist und womit man dich binden muss, um dich zu bezwingen!

Dreimal antwortet Simson auf die Frage, gibt aber falsche Hinweise. Man bindet ihn nacheinander mit frischen Sehnen, mit neuen Stricken. Man bindet seine sieben Haarlocken an die Kettfäden eines Webstuhls.

Die Fürsten der Philister kommen und rufen: „Philister über dir, Simson!“ Der aber befreit sich ohne große Mühe. In dem allen aber kommt der GEIST GOTTES nicht mehr vor, und so geschieht das Unglaubliche. Obwohl Simson weiß, dass Delila ihn verrät, und dass ihn die Fürsten der Philister unbedingt töten wollen, wird er weich und verrät das Geheimnis seiner Kraft.

16,15-20: Da sagte sie zu ihm: Wie kannst du sagen: Ich habe dich lieb! - wo doch dein Herz nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich jetzt getäuscht und mir nicht anvertraut, wodurch deine Kraft so groß ist. Und es geschah, als sie ihn alle Tage mit ihren Worten bedrängte und ihn plagte, da wurde seine Seele es zum Sterben leid, und er vertraute ihr sein ganzes Herz an und sagte zu ihr: Nie ist ein Schermesser auf mein Haupt gekommen, denn ein Nasiräer Gottes bin ich von Mutterleib an. Wenn ich geschoren werde, dann weicht meine Kraft von mir, und ich werde schwach wie jeder andere Mensch sein. Und als Delila sah, dass er ihr sein ganzes Herz anvertraut hatte, sandte sie hin und rief die Fürsten der Philister und ließ ihnen sagen: Diesmal kommt herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz anvertraut! Da kamen die Fürsten der Philister zu ihr herauf, und in ihrer Hand brachten sie das Geld mit. Und sie ließ ihn auf ihren Knien einschlafen. Dann rief sie den Mann und ließ die sieben Haarflechten seines Hauptes abscheren. So begann sie, ihn zu bezwingen, und seine Kraft wich von ihm. Und sie sagte: Philister über dir, Simson! Da wachte er auf von seinem Schlaf und sagte sich: Ich werde davonkommen, wie es Mal für Mal gelang, und werde mich freischütteln. Er wusste aber nicht, dass der HERR von ihm gewichen war.

Ein jämmerliches Bild eines großen Mannes, der aber nur deswegen „groß“ war, weil der HERR mit und bei ihm war. Lag die Kraft wirklich in seinen Haaren? Nein, die Haare waren ein Zeichen seiner Hingabe an den HERRN. Simson hat sie aufgegeben und sich damit aus der Nachfolge gelöst. Er hatte nichts gegen

GOTTES Berufung, aber sie war ihm „egal“. Er war müde geworden.

Das erste, was geschieht: Simson wird blind gemacht und mit ehernen Fesseln gebunden, und er musste im Gefängnis die Mühle drehen.

16,21: Und die Philister packten ihn und stachen ihm die Augen aus. Und sie führten ihn nach Gaza hinab und banden ihn mit ehernen Fesseln, und er musste im Gefängnis die Mühle drehen.

Dann feiern sie ein Freudenfest. Das Schlimmste: Scheinbar ist ihr Gott Dagon stärker als der einzig wahre GOTT.

16,23-24: Und die Fürsten der Philister versammelten sich zu einem Freudenfest, um ihrem Gott Dagon ein großes Schlachtopfer darzubringen. Denn sie sagten: Unser Gott hat Simson, unseren Feind, in unsere Hand gegeben. Und als das Volk ihn sah, lobten sie ihren Gott. Denn sie sagten: Unser Gott hat unseren Feind in unsere Hand gegeben, den, der unser Land verheerte, und den, der unsere Erschlagenen zahlreich machte.

Man lässt Simson hereinführen. Er soll für sie Späße machen. Dazu stellt man ihn zwischen die beiden tragenden Säulen des Tempels, in dem das Fest stattfand. Simson ertastet die Säulen, auf denen das Haus ruht.

16,26-27: Und Simson sagte zu dem Jungen, der ihn an der Hand hielt: Lass mich, dass ich die Säulen betaste, auf denen das Haus ruht. Ich will mich an sie lehnen. Das Haus war aber voll von Männern und Frauen, und alle Fürsten der Philister waren ebenfalls dort. Und auf dem Dach waren an die dreitausend Männer und Frauen, die zusahen, wie Simson Späße machen musste.

Da rief Simson: HERR, denke doch an mich! Er wendet sich wieder an seinen GOTT. Sein Haar begann wieder zu wachsen. Er wurde erinnert an Berufung und Gelübde. Zwar ging es ihm auch jetzt noch nicht um

GOTT und sein Volk, sondern um Rache für seine Augen. Aber GOTT setzte ihn wieder in die Stellung des Geweihten ein. Da war Simsons persönliches Motiv unwichtig. Vielmehr konnte GOTTES Wille geschehen. GOTT gab noch einmal Kraft.

16,28-30: Da rief Simson zu dem HERRN und sagte: Herr, HERR! Danke doch an mich und stärke mich doch nur diesmal noch, o Gott, damit ich Rache nehmen kann an den Philistern - eine Rache nur für meine beiden Augen! Dann umfasste Simson die beiden Mittelsäulen, auf denen das Haus ruhte, stemmte sich gegen sie - gegen die eine mit seiner Rechten und gegen die andere mit seiner Linken. Und Simson sagte: Meine Seele sterbe mit den Philistern! Und er beugte sich mit aller Kraft. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darin war. So waren die Toten, die er mit seinem Tod tötete, zahlreicher als die, die er in seinem Leben getötet hatte.

Seine Brüder begraben Simson, diesen eigenwilligen und so schwachen Menschen, der aber stark war, sobald der HERR mit ihm war. 20 Jahre war er Richter in Israel. Wir wissen, dass der GEIST GOTTES ihn gewürdigt hat, in die Reihe der Glaubenszeugen in Hebräer 11 aufgenommen zu werden.

16,31: Und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters kamen herab und hoben ihn auf. Und sie brachten ihn hinauf und begruben ihn zwischen Zora und Eschaol im Grab seines Vaters Manoach. Er hatte aber Israel zwanzig Jahre gerichtet.

Und wir?

Wollen wir es wagen, über Simson den Stab zu brechen, wenn der GEIST ihn doch getrieben hat? Dreimal heißt es, der GEIST des HERRN kam über ihn. Wie oft denke denn *ich* an meine Berufung, wenn ich eine Entscheidungen treffe? Wie oft folge ich meinen Wünschen, anstatt auf GOTTES Führung zu warten?

Lasst uns vorsichtig sein, wenn wir urteilen. Was hat man (besonders in den letzten Jahren) über Luther, Zinzendorf, Billy Graham geredet. Viele nannten diese Namen nur mit Abscheu. Sogar die Apostel Petrus und Paulus wagt man zu kritisieren. Was aber sagt der HERR? Hatte ER sich nicht für bestimmte Aufgaben bestimmte Akteure mit dem passenden Charakter berufen und „getrieben“?

Und ich? Ich kann wohl urteilen, aber selbst etwas zu leisten im Reich GOTTES, etwas, das auch nur annähernd vergleichbar ist mit dem Resultat des Lebens dieser „Simsons“, ist mir natürlich nicht möglich. Weiß ich, „ob der GEIST sie treibt“, ob nicht manches, was mir merkwürdig vorkommt oder falsch, im Willen des HERRN geschieht? Simsons Eltern machten ihm Vorhaltungen, aber sie irrten sich. Es ist gefährlich, einen Berufenen des HERRN zu beurteilen. Und meistens haben wir das auch gar nicht nötig.

Wir erinnern uns an die Begebenheit, die uns in 4. Mose 12 berichtet wird. Mose hatte eine heidnische Frau geheiratet. Diese Tatsache erregte Aaron und Mirjam so sehr, dass sie sehr schlecht über Moses redeten. GOTT aber griff ein.

„Warum habt ihr euch nicht gefürchtet gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden?“

Es gibt allerdings auch einen Punkt, den wir nicht überschreiten dürfen und den Simson überschritten hat. Das war da, als er – in den Armen einer Frau liegend – seine Berufung und Erwählung bewusst aufgegeben hatte: *„Wenn ich geschoren werde, weicht meine Kraft von mir.“* Es sieht so aus, als übersähe GOTT all die Irrwege im Leben eines Simson, solange er sein Ziel seiner Berufung verfolgt, das heilige Volk vor den Übergriffen des Feindes zu schützen. Das sagt ganz gewiss nicht, weil wir glauben dürfen, dass der heilige GOTT Sünden toleriert. Auch ein Simson darf nicht ungestraft sündigen. Aber auch die Sünden eines Simson hat das Lamm GOTTES am Fluchholz getragen und gesühnt.

Simson musste schwach werden, um seine große Lebensaufgabe abschließen zu können.

Sieg durch den Tod – durch diesen wurde Simson von seinem Charakter, von seinem Zorn und seiner Leichtfertigkeit befreit.

Simson konnte seinen Glauben wiederbekommen. Er vertraute seinem GOTT wieder. Er war bereit zu sterben: „Nur noch einmal“!

- Wenn es mir ergeht wie Simson: Gefangen in unterschiedlichen Gefängnissen (Angst, Sorge, dem Gefühl, ungeliebt zu sein ...),
- wenn der Feind mich blind gemacht hat für GOTTES Liebe zu mir,
- wenn ich die Sklavenmühle des täglichen Einerlei drehen muss,
- wenn ich den Hohn und Spott des Feindes ertragen muss:

Dann darf ich zu IHM rufen, und ER erhört mich, und ich erlebe neu IHN, Seine Liebe, Seine Kraft.

2. Petrus 1,10: **Deswegen, Brüder, bemüht euch (noch) mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen; denn dieses tuend, werdet ihr gewiss niemals straucheln.**

Kolosser 3,17: **... und alles, was immer ihr tut in Wort oder in Werk, alles(tut) im Namen (des) Herrn JESUS, dankend Gott (dem) Vater durch ihn.**

Schwing dich auf zu deinem GOTT,
du betrübte Seele,
warum liegst du GOTT zum Spott
in der Schwermuthöhle?
Merkst du nicht des Satans List,
er will durch sein Kämpfen
deinen Trost,
den JESUS CHRIST dir erworben,
dämpfen.

Ich bin GOTTES, GOTT ist mein;
wer ist, der uns scheidet?
Dringt das liebe Kreuz herein
mit dem bitteren Leide:
Lass es dringen, kommt es doch
von geliebten Händen,
und geschwind zerbricht sein Joch,
wenn es GOTT will wenden.

Paul Gerhardt

Missionswerk

CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon: 0491 7887 – E-Mail: cfd@cfdleer.de

www.cfdleer.de

P915